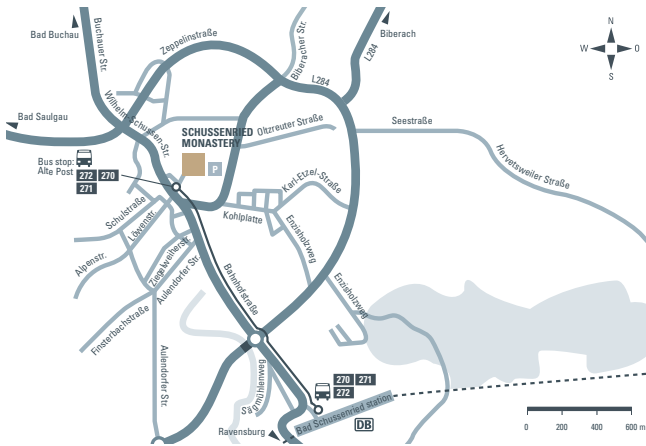


SO FINDEN SIE UNS:



WEGBESCHREIBUNG:

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: vom Bad Schussenrieder Bahnhof aus mit den Buslinien 270, 271 und 272, Haltestelle „Alte Post“

ÖFFNUNGSZEITEN:

1. April bis 31. Okt., Di – Fr 10.00 – 13.00 und 14.00 – 17.00 Uhr
Sa, So und Feiertage 10.00 – 17.00 Uhr
1. Nov. bis 31. März, Sa, So und Feiertage 13.00 – 17.00 Uhr

EINTRITT:

Der Eintritt in die Sonderausstellung ist im Eintrittspreis für den barocken Konventbau, den Bibliothekssaal und das Museum enthalten.

Erwachsene	5,50 €
Ermäßigte	2,80 €
Familien	13,80 €
Gruppen	4,90 € (p.P. ab 20 Personen)

Beim ausschließlichen Besuch der Sonderausstellung ist der Eintritt für Gruppen nach vorheriger Anmeldung frei.

KONTAKT:

Kloster Schussenried
Neues Kloster 1, 88427 Bad Schussenried

Telefon +49(0)75 83.92 69-140

Telefax +49(0)75 83.92 69-111

info@kloster-schussenried.de

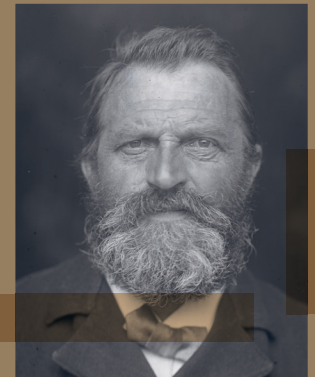
www.kloster-schussenried.de

erfasst, verfolgt, vernichtet.

Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus

Im Kloster Schussenried

08.04. – 05.06.2017



Eine Ausstellung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) in Kooperation mit der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas und der Stiftung Topographie des Terrors. Sie wird gezeigt vom ZfP Südwürttemberg und Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg.

Kuratorin: Petra Lutz

Gestaltung: Friedrich Forssman

Fotos auf der Titelseite: Benjamin Traub, 1914–1941, Privatbesitz

David Föll, 1858–1940, Landesarchiv Baden-Württemberg

Irmgard Heiss, 1897–1944, Familienarchiv Stellbrink

Zur Ausstellung sind ein Katalog im Springer Verlag und eine Broschüre in Leichter Sprache erschienen.

Mehr Informationen unter www.dgppn.de/ausstellung

erfasst, verfolgt, vernichtet.

Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Ministers für Soziales und Integration Baden Württemberg, Herrn Manfred Lucha, MdL.



Stiftung
Denkmal für die
ermordeten Juden
Europas

TOPOGRAPHIE
DES
TERRORS



Deutscher Bundestag

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Kranke und behinderte Menschen gehören zu den Verfolgten des Nationalsozialismus. Sie galten als Belastung für die deutsche »Volksgemeinschaft«. Bis zu 400 000 Menschen wurden ab 1934 gegen ihren Willen sterilisiert, mehr als 200 000 Menschen aus Heil- und Pflegeanstalten ermordet. Dies geschah inmitten der deutschen Gesellschaft, verantwortet von Psychiatern, Neurologen, Kinder- und anderen Fachärzten, von Verwaltungsfachleuten und Pflegekräften.

Die Ausstellung nimmt die Frage nach dem Wert des Lebens als Leitlinie. Sie erzählt die Geschichte von Ausgrenzung, Zwangssterilisationen und Massenmord, beschäftigt sich mit Opfern, Tätern, Tatbeteiligten und Opponenten und fragt schließlich nach der Auseinandersetzung mit dem Geschehen von 1945 bis heute.

Exemplarische Biografien ziehen sich durch die gesamte Ausstellung: In den Akten der Opfer werden die vielen verschiedenen Akteure fassbar, die an den Verbrechen beteiligt waren. Ihren Blicken auf Patienten werden deren eigene Äußerungen gegenübergestellt.

WWW.ZFP-WEB.DE

WWW.FORSCHUNG-BW.DE/HISTORY.HTML